

# Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim August 2014, 24. Jahrg.



## Sie sind ein gutes Team für den Barnim:

**Ralf Christoffers**, Brandenburgs Wirtschafts- und Europaminister und Abgeordneter im Wahlkreis 14 (Bernau, Panketal): Was sich durch die LINKE in der Wirtschaftspolitik verbessert hat lesen Sie auf **Seite 3**.

**Dr. Michael Luthardt**, agrarpolitischer Sprecher der LINKEN im Landtag und Abgeordneter im Wahlkreis 15 (Ahrensfelde-Blumberg, Werneuchen, Britz-Chorin-Oderberg): Lesen Sie auf **Seite 6** über die Agrarpolitik der LINKEN und

**Margitta Mächtig**, Fraktionsvorsitzende der Brandenburger LINKEN, Abgeordnete im Wahlkreis 13 (Eberswalde, Schorfheide, Joachimsthal) zieht auf **Seite 7** Bilanz. Foto: bc

## Meine Wahl: André Stahl

Bernauer LINKE wählten am 2. Juli Bürgermeisterkandidaten

Von Wolfgang Kracfczyk  
„Mein Ziel ist es, Bernau zu einer lebens- und liebenswürdigen, sozialen Stadt weiterzuentwickeln. Dazu ist ein Mentalitätswechsel nötig“, erklärte André Stahl, 42, selbstständiger Rechtsanwalt in Bernau, am 2. Juli auf der Mitgliederversammlung der LINKEN zu seiner Kandidatur für das Bürgermeisteramt der Stadt. „Nicht Sparen um jeden Preis sollte das Hauptziel sein,“ so Stahl, „sondern die verfügbaren Mittel zum Wohle der Bürger einzusetzen. Die freiwilligen Leistungen könnten ausgebaut, soziale Projekte stärker gefördert und Vereine besser unterstützt werden. Unnötige Abgaben sollten gestrichen, die Effektivität der Verwaltung erhöht werden. Die Stadtverwaltung muss noch stärker Dienstleister für die Bürger werden.“ In diesem

Sinne werde er den Kurs der Fraktion der LINKEN in der Stadtverordnetenversammlung auf verstärkte Bürgerbeteiligung bei wichtigen Entscheidungen fortsetzen. Stahl plädierte dafür, die „Stadtmauerpolitik“ zu beenden und nicht nur die Bernauer Ortsteile in ihrer Identität zu stärken, sondern auch der Verantwortung der Stadt für das Umland besser gerecht zu werden. Gegenüber dem Landkreis werde er für die Durchsetzung der Interessen der Stadt energisch kämpfen, betonte André Stahl.

Seine konzeptionellen Vorstellungen kamen bei den Mitgliedern der LINKEN offenkundig an. Für Stahl stimmten 74 der 77 Wahlberechtigten. Bei der Abstimmung über die Kandidatur von Heidi Scheidt für den Ortsbeirat von Birkenhöhe gab es 76 Ja-Stimmen. Wie

Stadtvorsitzender Thomas Sohn abschließend erklärte, wird der Stadtverband der LINKEN die Kandidaten für die Wahl am 14. September geschlossen und tatkräftig unterstützen. „Meine Wahl: André Stahl“ schlug jemand als Wahlkampf-Slogan vor. Aber darüber wurde nicht abgestimmt.

Der 42-jährige André Stahl bringt kommunalpolitische Erfahrung mit: Er ist Mitglied im Barnimer Kreistag, seit 8 Jahren ehrenamtlicher Bürgermeister in Biesenthal und deshalb mit vielen Bernauer Problemen vertraut, die beide Städte haben. Beide sind Mitglied im Wasser- und Abwasserverband „Panke-Finow“ (WAV). Stahl macht deshalb seit vielen Monaten verschiedene Vorschläge zur Lösung des Konfliktes um die so genannten „Altanschießer“. Stahl machte klar, dass es

eines Interessensausgleichs zwischen den Betroffenen bedarf, mit dem „alle leben können“. Sein Vorschlag: Altanschießerbeiträge nach der Herstellungszeit zu stufen, so dass Anschlüsse, die älter als 20 Jahre sind, nur mit 10 Prozent zu Buche schlagen (siehe OW Juni/Juli). Diesem Vorschlag André Stahls schloss sich die Mehrheit der Bernauer LINKEN an. Damit bezieht der Stadtverband der LINKEN eine klare Position zu der die Bürger Bernaus, Biesenthals und der verbandsangehörigen Gemeinden seit langem bewegenden Frage.

Dagmar Enkelmann freute sich, dass die LINKEN einen Juristen in die Wahl um das Bürgermeisteramt schicken. „André Stahl ist ein absolut kompetenter Kandidat für Bernau und damit die beste Lösung.“ erklärte sie.

## Musikalische Lesung

OW-Beitrag/pb

Für den **12. August um 18 Uhr**, lädt Margitta Mächtig nach Joachimsthal in das Kulturhaus Heidekrug zu einer musikalischen Lesung mit Karl-Heinz Wendorff alias Carl von Breydin ein. Der Eintritt ist frei.

## Talk mit Dagmar Enkelmann

OW-Beitrag/cp

Am **3. September findet um 19 Uhr** im Rathaussaal der Gemeinde Ahrensfelde eine Talkrunde mit Dr. Dagmar Enkelmann und Dr. Michael Luthardt zum aktuellen politischen Geschehen statt.

## Wirtschafts-Nacht

OW-Beitrag/cp

Am **30. August um 16 Uhr** eröffnet Wirtschaftsminister Ralf Christoffers als Schirmherr die Lange Nacht der Wirtschaft im Eberswalder Familiengarten.

## Gysi, Görke, Christoffers und Stahl in Bernau

OW-Beitrag/sw

Am **25. August, 16 bis 18 Uhr**, lädt die Barnimer LINKE zu einer Diskussionsveranstaltung mit dem Vorsitzenden der Bundestagsfraktion der LINKEN, Gregor Gysi, mit Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers, Finanzminister Christian Görke und André Stahl, Bürgermeisterkandidat der LINKEN für Bernau, auf den Bernauer Marktplatz ein.

## Wagenknecht in Eberswalde

OW-Beitrag/sw

Zu einer Diskussionsveranstaltung mit Sahra Wagenknecht lädt die Barnimer LINKE am **11. September, 17 Uhr**, auf den Eberswalder Marktplatz ein.

Mit dabei werden auch die beiden Landtagsabgeordneten Michael Luthardt und Margitta Mächtig sein.

## In dieser Ausgabe:

Volker Passoke  
Bürgermeisterkandidat für Eberswalde **Seite 2**

Die Kleinen sind ganz groß  
Interview mit Ralf Christoffers **Seite 3**

Sprechstunden unter freiem Himmel  
Alle Termine im Barnim **Seiten 4/5**

Bio für Brandenburg  
Interview mit Dr. Michael Luthardt **Seite 6**

LINKE in der Redierung  
ein Resümee von Margitta Mächtig **Seite 7**

## Frieden ist alles, was zählt

Von Sebastian Walter,  
Kreisvorsitzender der  
Barnimer LINKEN

«Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die dafür sind, besonders die, die nicht hineingehen müssen.» Das sagte einmal der Schriftsteller Erich Maria Remarque und ich werde das Gefühl gerade in den letzten Wochen nicht los, dass er wohl recht hat. Egal ob in der Ukraine oder im Ga-

### Kommentar

za-Streifen, überall sind es die Kriegstreiber, die ihre Interessen durchsetzen wollen. Nein, es geht nicht um Menschenrechte, um Demokratie. Es geht um wirtschaftliche oder geostrategische Interessen.

Es geht darum, der stärkere sein zu wollen.

Jetzt ist der Nah-Ost Konflikt nur schwer mit dem in der Ukraine zu vergleichen, dennoch sind die Töne der jeweiligen Kriegspartei dieselben. Was mich erschreckt, sind aber die Reden, die hier von manchen in Deutschland geschwungen werden.

Die Bundesrepublik soll wieder eine „aktive Rolle“ spielen in der Welt. Das heißt, dass junge Väter und Söhne wieder in den Krieg ziehen sollen. Dass wir uns opfern sollen für eine angeblich „gerechte Sache“.

Mein Großvater, der im Zweiten Weltkrieg kämpfte, meinte immer zu mir: „Alle Herrschenden behaupten, dass ihr Krieg der einzig gerechte wäre“.

Die Opfer sind nie die Herrschenden, es sind die Zivilisten, die Kinder, die Familien, die sterben oder einen Angehörigen verlieren.

Es gibt keine legitime Bombe oder Rakete.

Krieg ist das schrecklichste was es gibt.

Deshalb hilft nur reden und verhandeln.

Im Interesse aller Menschen – denn selten haben Kriege Probleme gelöst.

Sie haben neue geschaffen.

# Nicht alles anders, aber vieles besser machen

## LINKE nominierte Volker Passoke zum Bürgermeisterkandidaten für Eberswalde

Von kw/vp

Die Mitgliederversammlung des Eberswalder Verbandes hat Volker Passoke am 04.07.2014 als Bürgermeisterkandidat für Eberswalde nominiert. Nunmehr liegt es an den Eberswalder Wählern, einen Politikwechsel in Eberswalde zu vollziehen.

Volker Passoke ist seit 11 Jahren im Stadtparlament für die LINKE tätig. Als Vorsitzender des Finanzausschusses hatte er maßgeblichen Anteil an der Beseitigung der extremen Überschuldung der Stadt und zwar nicht auf Kosten freiwilliger und sozialer Aufgaben! Auch die Initiative zur Unterstützung der Technischen Werke, damit sie weiter die Sportstätte „baff“ im Auftrag der Stadt betreiben können, ist von ihm ausgegangen.

DIE LINKE erwartet ein parteiübergreifendes und problemlösendes Handeln, auch über die

Stadtgrenzen hinaus.

Mit einem linken Bürgermeister gibt es kein Hinwegsetzen über das Brandenburgische Vergabegesetz mehr. Auch Eberswalde muss bei seinen Aufträgen prüfen, dass die Unternehmen Mindestlohn zahlen.

### Seine wichtigsten Pläne hier im Überblick:

„Zunächst wird es notwendig sein, einen **Kassensturz** zu vollziehen und zu schauen, wo wir finanziell tatsächlich stehen.

**Marode Bürgersteige** zunächst dort, wo Dienstleistungen angeboten werden, **sanieren**.

Im Stadtzentrum soll eine **Jugendeinrichtung** entstehen.

Der **Familiengarten** soll finanziell besser ausgestattet werden.

Ich strebe eine **bessere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft** in der Stadt an. Dazu wird es auch notwen-

dig sein, den

**Finowkanal** mehr als bisher in den Mittelpunkt der touristischen Entwicklung zu rücken.

Ferner möchte ich mit dem Landkreis und den anderen Kommunen die **Gründung von Kreiswerken** diskutieren und in Gang bringen.

Besonders am Herzen liegt mir eine **vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** der Verwaltung. Die Zufriedenheit zu erhöhen wird im Ergebnis den Krankenstand verringern.

Natürlich gibt es weitere Punkte, die wichtig für die Entwicklung der Stadt sind:



Rechtsanwalt Volker Passoke möchte Eberswalde verändern Bild: privat

- Ausbau des Radwegenetzes
- Anreize für E-Mobilität schaffen
- Feinstaubbelastung senken
- Schaffung und Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum auch in den Zentren
- Entwicklung des Zentrums von Finow
- Neuanfang in den Beziehungen zu Finowfurt und der Gemeinde Schorfheide

### Kontakte zur LINKE im Barnim

Alle Sitzungen von Fraktionen und Vorständen der LINKEN im Barnim sind öffentlich. Gäste sind immer willkommen. In seltenen Fällen können sich aus aktuellem Anlass Termine verschieben. Sie können sich deshalb vorab informieren:

**Bürgerzentrum Bernau:** Tel.: 03338-5881, Berliner Straße 17, 16321 Bernau, E-Mail: [Info@dielinke-barnim.de](mailto:Info@dielinke-barnim.de),

**Wahlkreisbüro Margitta Mächtig:** Tel.: 03334-385488,

im: Bürgerzentrum Eberswalde, Breite Straße 46, 16225 Eberswalde, E-Mail: [maechtig@dielinke-barnim.de](mailto:maechtig@dielinke-barnim.de)

**Wahlkreisbüro Dr. Michael Luthardt:** Tel.: 03334-385155

im: Bürgerzentrum Eberswalde, Breite Str. 46, 16225 Eberswalde, E-Mail: [michael.luthardt@dielinke-barnim.de](mailto:michael.luthardt@dielinke-barnim.de)

**Wahlkreisbüro Ralf Christoffers:** Tel.: 030-94393058, Fax: 030-94393059

Am Amtshaus 2-2a, Shop 3, 16341 Panketal, E-Mail: [christoffers@dielinke-barnim.de](mailto:christoffers@dielinke-barnim.de)

**Kreisvorstand:** bei Redaktionsschluss lag leider der neue Arbeitsplan noch nicht vor.

**Kreistagsfraktion:** Tel.: 03334-22026, E-mail: [kreistagsfraktion@dielinke-barnim.de](mailto:kreistagsfraktion@dielinke-barnim.de)

4. und 18. August, jeweils 18.30 Uhr, Biesenthal, Gaststätte „Zur alten Eiche“

**Nächster Kreistag:** 27. August, 17 Uhr, Paul-Wunderlich-Haus, Eberswalde

**Stadtfraktion Bernau:** 2. September, 18 Uhr, Fraktionssprechstunde: donnerstags 16 bis 18 Uhr, alles im Fraktionsraum, Hussitenstraße 1; Stadtverordnetenversammlung: 4. September und 16. Oktober, jeweils um 16 Uhr, Stadthalle Bernau, E-Mail: [fraktion-bernau@dielinke.barnim.de](mailto:fraktion-bernau@dielinke.barnim.de), Tel.: 03338-907252/Fax: 03338-907251

**Stadtfraktion Eberswalde:** Fraktionsklausur: 30. August, Bürgerzentrum Eberswalde  
Stadtverordnetenversammlung: 25. September und 13. Oktober, 18 Uhr, Paul-Wunderlich-Haus, Eberswalde

**Basisgruppe Wandlitz:** Basdorfer Hauptstraße 55, 16348 Wandlitz, Tel.: 033397-64515, E-Mail: [wandlitz@dielinke-barnim.de](mailto:wandlitz@dielinke-barnim.de)

**Gemeindefraktion Panketal:** 13. August, 19 Uhr, Ratssaal, jeweils Schönower Straße 105, Sitzung der Gemeindevertretung: 19. August, Ratssaal

**Regionalgruppe Cuba sí:** E-Mail: [bernau@cuba-si.org](mailto:bernau@cuba-si.org) **[,solid]:** E-Mail: [solid-eberswalde@web.de](mailto:solid-eberswalde@web.de)

**Basisgruppe Schorfheide:** jeden 1. Donnerstag/Monat, 19 Uhr, Seniorentreff Finowfurt, Alte Mühle 5a

**Basisgruppe Werneuchen/Ahrensfelde:** 8. August, 5. September, jeweils 19 Uhr „Festscheune am Bahnhof“

**OW-Spendenkonto:** DIE LINKE. Barnim, Konto: 31 200 514 29, bei: Sparkasse Barnim; BLZ: 170 520 00;

Verwendungszweck: Spende OW. Alle Spenden werden nur für Druckkosten verwendet; Spendenquittung am Jahresende.

### Impressum

**Herausgeber:** Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN,

**Kontakt:** Geschäftsstelle der LINKEN Barnim, Breite Straße 46, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-385155, Fax: 03334-385156,

**E-Mail:** [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de), **download:** [www.dielinke-barnim.de](http://www.dielinke-barnim.de),

**virtuelle Redaktion:** Petra Bochow, Berit Christoffers, Lutz Kupitz, Margitta Mächtig,

Wolfgang Sachse, André Stahl (ViSdP), Sebastian Walter, Margot Ziemann, Christel Zillmann **Auflage:** 30.000

**nächster Redaktionsschluss: 18. August 2014, nächster Erscheinungstermin: 3. September 2014**

Veröffentlichte Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

OW entscheidet über die Veröffentlichung eingereicherter Zuschriften und kann diese Sinn wärend kürzen.



# Kleine sind unsere Basis

Seite 3

Interview mit Ralf Christoffers, Wirtschafts- und Europaminister, über die neue Wirtschaftspolitik durch DIE LINKE, die kleinen Unternehmen zu Gute kommt

**Was macht ein Wirtschaftsminister der LINKEN anders als das zuvor CDU-geführte Ministerium?**

Die LINKE ist ange treten, um wirtschaftliche Vernunft und soziale Verantwortung zusammen umzusetzen. Meines Erachtens ist dies erfolgreich.

**Brandenburg galt bis 2009 als Billiglohnland, vor allem konservative Politiker sahen darin immer einen großen Standortvorteil – nur, dass Beschäftigte damit von ihrer Arbeit nicht leben können. Können Sie den Kreislauf aufbrechen?**

Ja, wir haben Wirtschaftsförderung an soziale Kriterien gebunden, die Billiglohn-Strategie gehört damit der Vergangenheit an. Die neue Wirtschaftsförderstrategie zielt darauf, die Attraktivität Brandenburgs weiter zu verbessern, Wachstum und Beschäftigung zu stärken und eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. In Brandenburg gehören 99 Prozent der Unternehmen dem Klein- und Mittelstand an. Das heißt, die Masse der Unternehmen hat unter 50 Beschäftigte. Für diesen Bereich haben wir mehrere Schwerpunkte festgelegt, zum ersten die Eigenkapitalausstattung. Dafür haben wir Programme über Kredite für Kleinunternehmen, Handwerk, freie Berufe und Start-Up-Fonds zur Verfügung gestellt. Wir bieten diesem Bereich so genannte Nachrangdarlehen, die eigenkapitalverstärkend wirken, aber günstigere Kreditkonditionen haben. Drittens haben wir Beteiligungen des Landes eingerichtet, das heißt das Land beteiligt sich und wird für einen bestimmten Zeitraum Miteigentümer.

**Sind das Gelder des Landes – oder wird das über die Europäische Union (EU) finanziert?**

Aus Europäischen-, Bundes- und Landesgeldern und Geldern der Investitionsbank. Das Finanzvolumen beträgt für revolvingende



Ralf Christoffers ist Landtagsabgeordneter und kandidiert wieder im Wahlkreis 14 (Bernau, Panketal). Foto: bc

Fonds rund 270 Millionen €, diese Gelder fließen also an das Land zurück und können immer wieder neu eingesetzt werden.

**Das war nur ein Teil ...**

Wir fördern auch für Handwerk und die kleinen und mittelständischen Betriebe vor allem die Steigerung von Effizienz, den sparsamen

Umgang mit Ressourcen, Technologieentwicklung und Technologietransfer sowie die Schaffung neuer, guter Arbeitsplätze.

**Das hört sich dialektisch an: Sie sehen die Ressorttrennung zwischen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik nicht so eng?**

Ja, das ist richtig – auch, wenn da vor allem in SPD-/CDU-regierten Ländern in Parteikategorien gedacht wird und das Arbeitsministerium in Brandenburg zur SPD gehört ... Ich lehne es ab, so heranzugehen. Wirtschaftsförderung muss den Unternehmen und Beschäftigten in Brandenburg gleichermaßen nutzen. Wir wollen zum Beispiel, dass möglichst viele Studentinnen und Studenten der brandenburgischen Hochschulen als Beschäftigte im Land eine Perspektive erhalten. Also muss ihre Einstellung in Unternehmen gefördert werden – damit wird zugleich der Arbeitsmarkt gefördert.

Wir binden jetzt in der Wirtschaftsförderung Fördermittel daran, ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Tarif bezahlt oder qualifiziert werden.

Wir haben einen Aktionsplan zur Stärkung der industriellen Basis beschlossen. Wir haben außerdem Teile der Arbeitsmarktförderung,

**»Die LINKE hat Wirtschaftsförderung an soziale Kriterien gebunden, die konservative Billiglohn-Strategie gehört der Vergangenheit an.«**

insbesondere Fachkräfteentwicklung in unsere Wirtschaftsfördergesellschaft ZAB integriert. Unser Ziel ist, dass Brandenburg ein nachhaltiges Industrieland bleibt. Deshalb wollen wir familienfreundliche Unternehmen unterstützen, zum Beispiel durch den Aufbau von betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen. Da gibt es unter anderem auch noch zu klärende steuerliche Fragen.

**Wenn Sie Fördermittel unter solchen Kriterien vergeben, greifen dann Unternehmen nicht auf Leiharbeiter zurück?**

Damit das nicht passiert, haben wir eine Leiharbeiterquote eingebaut: Gibt es mehr als 10 Prozent Leiharbeiter in einem Unternehmen, gibt es nur eine beschränkte Investitionsförderung. Bei einer Quote von mehr als 30 Prozent fällt die Förderung komplett weg.

**Sie haben sich gleich bei der Bildung der Koalition aus SPD und LINKEN mit der Forderung durchgesetzt, dass Wirtschafts- und Europapolitik in einem Ministerium zusammengefasst wird. Was hat dieses Mammutministerium gebracht?**

Rund 80 Prozent aller Entscheidungen im Wirtschaftsministerium haben direkt mir europarechtlichen Fragen zu tun. Zum Beispiel bei der Technologieförderung, bei staatlichen Subventionen – so genannte Beihilfen. Das Europarecht beeinflusst auch die Art und Weise, wie Unternehmen unterstützt werden können. Die Fördermöglichkeiten, die ich eingangs beschrieb – Kredite, Nachrangdarlehen, Beteiligungen und Zuschussförderung – müssen im Grundsatz durch Europa bestätigt werden.

**Kleine Unternehmen müssen oft damit kämpfen, dass sie techno-**

**logisch nicht abgehängt werden ...**

Deshalb unterstützen wir kleine und mittlere Unternehmen finanziell bei der Einstellung und Beschäftigung von Fachhochschul- und Hochschulabsolventen als Innovationsassistentinnen und -assistenten.

Gerade die kleinen Unternehmen zeigen, wie technologisch innovativ sie sind. Um das zu unterstützen, ist ein Schwerpunkt unserer Innovationsstrategie, die Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen aller Größen zu unterstützen, zum Beispiel im Metall-, Chemie- und Mobilitätsbereich.

Außerdem haben wir kleinen und mittleren Unternehmen besondere Hilfen im Management, bei Marketing, Messen und Markterschließung im In- und Ausland angeboten.

**Brandenburgs Wirtschaft so optimistisch wie nie zuvor**

Von Ralf Christoffers  
*Brandenburgs Wirtschaft steht 25 Jahre nach der Wende und zum Ende der ersten Legislaturperiode einer SPD/LINKEN-Koalition so gut da, wie nie zuvor.*

## Kommentar

*Das Land weist 2013 ein Wachstum von 0,7 Prozent aus und lag damit deutlich über der Wachstumsrate Deutschlands (0,4 Prozent). Damit ist Brandenburg Spitze in Ostdeutschland. Die Arbeitslosenquote sank 2013 unter 10 Prozent, lag damit um 2,4 Prozent unter dem Niveau von 2009.*

*Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs stieg im gleichen Zeitraum um 35.000 auf insgesamt 772.000. Das sind 4,5 Prozent mehr als zum Start von »Rot-Rot«.*

*Das Pro-Kopf-Einkommen lag 2013 um 15,3 Prozent über dem Niveau von 2009.*

*Über die Zukunftsagentur Brandenburg hat das Brandenburger Wirtschaftsministerium von 2009 bis 2013 insgesamt 470 gewerbliche Neu- und Erweiterungsinvestitionen im Gesamtvolumen von rund 2,4 Milliarden € gefördert.*

*Die Exportkraft der märkischen Wirtschaft ist gestiegen – fast ein Drittel ihrer Umsätze machen die Unternehmen des Landes jetzt im Ausland.*

*Nach den aktuellen Konjunkturumfragen bewerten viele Unternehmen ihre Geschäftslage und die Aussichten für 2014 so gut wie noch nie. Die Umfragen lassen eine weitere Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung für 2014 erwarten.*

*Die LINKE hat politische Weichen gestellt für wirtschaftspolitische Schwerpunkte der Europäischen Strukturperiode von 2014 bis 2020. Brandenburg muss die industrielle Basis weiter ausbauen, Innovationsfähigkeit im technologischen und sozialen Sinne stärken, damit wir weiterhin stabile wirtschaftliche und soziale Verhältnisse haben.*



## „Der Kaufmann von Venedig“

OW-Beitrag/cr

Das diesjährige Sommertheater der Bernauer Freizeitwerkstatt FRAKI-MA lädt für den **29. und 30. August ab 19.30 Uhr** zur Open-Air-Veranstaltung auf den Kulturhof, Breitscheidstraße 43a ein. Gezeigt wird „Der Kaufmann von Venedig“ von William Shakespeare.

**Eintritt:** 5 €, ermäßigt 4 €. Platzreservierungen unter Telefon 03338-5465 oder per E-Mail an [frakima@bernaeu-bei-berlin.de](mailto:frakima@bernaeu-bei-berlin.de)

## Open Air auf dem Bauernhof

OW-Beitrag/ph

Am Samstag, den **13. September**, gastieren wieder auf dem Bauernhof Jürgen Bohm (Groß Schönebeck) drei Bands zum Open-Air-Konzert.

Für den Auftakt konnte der in Virginia (USA) geborene und in Zerpenschleuse lebende Ron Randolph gewonnen werden. Amerikanische Wurzeln und der Einfluss vieler musikalischer Generationen prägen und formen seine Musikalität, die von einer beeindruckenden Vielseitigkeit geprägt ist.

Danach begeistert ein Überraschungsgast mit Rock und Pop aus Ost und West das Publikum.

Zum Abschluss rockt Yelma (Hagen, Ingo, Sällie und Sven mit Gitarre, Bass, Schlagzeug und Gesang) den Bauernhof. Die Band spielt zumeist rockige Songs, mit Schwung, gern zum Tanzen. Es gibt soviel gute Musik von so vielen guten Bands, die kaum in den Charts auftauchen - Rück- oder auch B-Seiten: Bei Yelma bekommen genau diese ihre große Chance. Mit Kontrabaß und der unglaublichen Stimme von Sällie.

Das Konzert beginnt um 18.30 Uhr. Ende wird gegen 22 Uhr sein.

Karten (im Vorverkauf 12 €) gibt es in der Touristinfo im Jagdschloss Groß Schönebeck (Tel. 03 33 93 - 657 77) und online über [www.privatkonzerte.gross-schoenebeck.de](http://www.privatkonzerte.gross-schoenebeck.de) (10 €). Restkarten (13,50 €) sind ab 17.30 Uhr am Bauernhof zu haben.

## Sprechstunden un

Die Barnimer LINKE lädt auch in diesem Sommer wieder in den Städten. Dabei sind: Die Landtagsabgeordneten Margitta Mächtig, Michael

## Trampe

**7. August**

10.15 bis 11 Uhr,

vor Jolitz Heizung und Bäder, mit Michael Luthardt

## Böhmerheide

**7. August**

10 bis 11.30 Uhr,

Strandfrühstück am weißen See, mit Margitta Mächtig

## Tempelfelde

**7. August**

15.15 bis 16 Uhr,

am Teich, mit Michael Luthardt

## Eichhorst

**7. August**

16 bis 17.30 Uhr,

Treffpunkt am Wisent mit Margitta Mächtig

## Eberswalde

**8. August**

14 bis 16 Uhr,

Marktplatz, mit Margitta Mächtig

## Hirschfelde

**8. August**

15 bis 16 Uhr,

Treffpunkt am Hirsch mit Michael Luthardt

## Rüdnitz

**11. August**

13.30 bis 15 Uhr,

an der Bürgerbibliothek, mit Michael Luthardt

## Grüntal

**11. August**

15.15 bis 16.15 Uhr,

Abzweig Straße nach Grätze, mit Michael Luthardt

## Glambeck

**12. August**

10 bis 11.30 Uhr,

am Taubenturm, mit Margitta Mächtig

## Parlow

**12. August**

12 bis 13.30 Uhr,

am Museum, mit Margitta Mächtig

## Oderberg

**12. August**

12.45 bis 13.45 Uhr,

Marktplatz, mit Michael Luthardt

## Friedrichswalde

**12. August**

14 bis 15.30 Uhr,

an der Kirche, mit Margitta Mächtig

## Wandlitz

**13. August**

11 bis 12 Uhr,

Am Strandbad, mit Michael Luthardt

## Basdorf

**13. August**

13 bis 14 Uhr,

bei EDEKA, mit Michael Luthardt

## Schönwalde

**13. August**

14.15 bis 15.15 Uhr,

An der Kirche, mit Michael Luthardt

## Schönerlinde

**13. August**

15.30 bis 16.15 Uhr,

Dorfstr./ Schönerl. Ch., mit Michael Luthardt



Sprechstunde unter freiem Himmel 2013 in Lanke:

Michael Luthardt (am Bollerwagen), sein Mitarbeiter Ralf Wunderlich (links) mit einem Bürger im Gespräch

Foto: cp

## Klobbicke

**7. August**

11.15 bis 12 Uhr,

Nähe Bushaltestelle, mit Michael Luthardt

## Schluft

**7. August**

12 bis 13.30 Uhr,

an der Stele, mit Margitta Mächtig

## Tuchen

**7. August**

12.15 bis 13 Uhr,

an der Fachwerkkirche, mit Michael Luthardt

## Groß Schönebeck

**7. August**

14 bis 15.30 Uhr,

an der Kreuzung, mit Margitta Mächtig

## Seefeld

**8. August**

9 bis 9.45 Uhr,

Bushaltestelle Seestraße, mit Michael Luthardt

## Eberswalde

**8. August**

10 bis 11.30 Uhr,

Leibniz-Viertel bei Norma, mit Margitta Mächtig

## Weesow

**8. August**

11.30 bis 12.30 Uhr,

Kreuzung Weesower Dorfstraße/ Willmersdorfer Chaussee mit Michael Luthardt

## Willmersdorf

**8. August**

13.30 bis 14.30 Uhr,

am Märkischen Hof, mit Michael Luthardt

## Melchow

**11. August**

8.30 bis 9.30 Uhr,

gegenüber dem Bäcker mit Michael Luthardt

## Biesenthal

**11. August**

10 bis 11.30 Uhr,

Pressefrühstück Café Auszeit mit Margitta Mächtig und Michael Luthardt

## Biesenthal

**11. August**

11.45 bis 13.15 Uhr,

Marktplatz, mit Michael Luthardt

## Finow

**11. August**

13 bis 14.30 Uhr,

Kleiner Stern mit Margitta Mächtig



# ter freiem Himmel

en und Gemeinden vom 4. August bis 11. September zum Gespräch:  
el Luthardt und der Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers

## Golzow

**14. August**

Am 14. August stellt sich der Landtagskandidat für den Wahlkreis 15, Dr. Michael Luthardt, den Bürgerinnen und Bürgern von Golzow und Umgebung vor. Im Braustübl der Uckermärkischen Brauerei in Golzow wird er sich ab **19 Uhr** den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen.

## Spechthausen

**14. August**

**15 bis 16.30 Uhr**, unter der Tanne, mit Margitta Mächtig

## Werneuchen

**15. August**

**10 bis 13 Uhr**, Marktplatz, Rotes Frühstück mit Michael Luthardt und Margitta Mächtig

## Finowfurt

**15. August**

**14 bis 15.30 Uhr**, Parkplatz gegenüber Sparkasse, mit Margitta Mächtig

## Bernau

**18. August**

**10 bis 11.30 Uhr**, Platz vor dem Steintor mit Ralf Christoffers

## Bernau

**18. August**

**12 bis 13.30 Uhr**, Bernau-Süd, Parkplatz bei Kaisers mit Ralf Christoffers

## Bernau

**18. August**

**15 bis 16.30 Uhr**, Puschkinviertel vor EDEKA mit Ralf Christoffers

## Schönow

**20. August**

**16 bis 17.30 Uhr**, Schönow vor REWE mit Ralf Christoffers

## Zepernick

**22. August**

**15 bis 16.30 Uhr**, Rathausvorplatz mit Ralf Christoffers

## Röntgental

**22. August**

**17 bis 18 Uhr**, S-Bahnhof Röntgental mit Ralf Christoffers

## Schwanebeck

**29. August**

**10 bis 11 Uhr**, Vor Netto mit Ralf Christoffers

## Zepernick

**29. August**

**11 bis 12.30 Uhr**, Wahlkreisbüro, Am Amtshaus 2, mit Ralf Christoffers

## Ladeburg

**3. September**

**9 bis 10.30 Uhr**, Ladeburg, nahe Bushaltestelle mit Ralf Christoffers

## Börnicke

**3. September**

**11 bis 12 Uhr**, Börnicke, Dorfanger mit Ralf Christoffers

## Schwanebeck

**10. September**

**15 bis 16.30 Uhr**, am Gartencenter Holland mit Ralf Christoffers

## Panketal

**10. September**

**17 bis 18.30 Uhr**, vor bzw. im Wahlkreisbüro von Ralf Christoffers am S-Bahnhof Zepernick, Am Amtshaus 2, mit Ralf Christoffers

## Bernau

**11. September**

**10 bis 12 Uhr**, Zum „Roten Frühstück“ auf dem Marktplatz Bernau sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen; mit Ralf Christoffers



*Sprechstunde unter freiem Himmel 2013: Wirtschaftsminister Ralf Christoffers in Rüdnitz im Gespräch mit Bürgern und Mitgliedern der LINKEN.*

Foto: privat



*Zu Gast im Ferienlager der Freidenker e.V. 2013: Margitta Mächtig und Sabine Stüber im Gespräch über Lieblingsbücher*

Foto: Cindy

## Panketaler Gespräch

OW-Beitrag/cz

Für den **10. September, 19 Uhr**, lädt die LINKE Panketal zu ihrem traditionellen Panketaler Gespräch in den Ratssaal Panketal am S-Bahnhof Zepernick ein. Gast ist Ralf Christoffers, Minister für Wirtschaft und Europa in Brandenburg und Landtagsabgeordneter für Bernau und Panketal.

## LINKER Stammtisch

OW-Beitrag/cz

Die LINKE Panketal lädt auch in den Sommermonaten zum Stammtisch ein. Am **27. August** ist in Leos Restauration in der Schönower Straße ab 19 Uhr reserviert. Wer Interesse an einem zwanglosen Gespräch über alle möglichen Themen hat, ist herzlich eingeladen.

## Grüneres Panketal

OW-Beitrag/cz

Bei der Mitgliederversammlung der Panketaler LINKEN am **11. August, 19 Uhr**, Ratssaal, Schönower Straße, wird es um die Vorbereitung der Landtagswahlen am 14. September gehen.

## Verschenkemarkt in Oderberg

Von Cindy Panzer

„Der eine braucht es nicht mehr - der andere kann es noch gebrauchen!“ – unter diesem Motto veranstaltet der Landtagsabgeordnete Dr. Michael Luthardt am **27. August von 10 bis 12 Uhr** einen Verschenkemarkt auf dem Parkplatz am Neubaugebiet am Platz der Einheit in Oderberg. Jede und jeder kann sich angebotene Gegenstände kostenlos mitnehmen. Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann sich im Wahlkreisbüro unter 03334-38 51 55 oder michael.luthardt@dielinke.de anmelden.

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser:

Auf Grund aktueller Entwicklungen kann es zu Änderungen der Teilnehmer kommen.

Bei Fragen, bitte anrufen unter: 03334-385488.



## Bildband und Vortrag: Grumsiner Forst

Von Cindy Panzer

Der gelernte Förster, Dr. Michael Luthardt, hat die Anerkennung des Grumsiner Forsts als UNESCO Weltnaturerbe wesentlich mit voran getrieben. Gemeinsam mit zwei anderen Autoren hat er einen Bildband über dieses Naturparadies herausgegeben, das nicht nur in spektakulären Fotos die Schönheit der Natur wiedergibt, sondern auch noch mit vielen Hintergrundinformationen aufwarten kann. Dr. Luthardt stellt den Bildband vor und erklärt in einem Fachvortrag diesen einzigartigen Naturraum zu folgenden Terminen:

**15. August**, 19 Uhr im Siedlerheim Rudolphshöhe in Werneuchen

**27. August**, 18 Uhr in der Schorfheideinfo in Joachimsthal

**28. August**, 19 Uhr im Goldenen Löwen in Wandlitz

**8. September**, 19 Uhr im Gemeindezentrum in Eiche. Der Eintritt ist frei.

## Energiewende geht alle an

Von Cindy Panzer

CCS, Braunkohle, Atomenergie – nach wie vor ist das Thema Energiewende brennend. Aber auch der unkontrollierte Ausbau erneuerbarer Energien und der zögerliche Ausbau der Stromnetze schlagen vielen Bürgerinnen und Bürgern auf den Magen. Der Landtagskandidat Dr. Michael Luthardt lädt deshalb Interessierte am **9. September 2014 um 19 Uhr** zu einer kostenlosen Vorführung des Films „EnergieLand“ in den Goldenen Löwen in Wandlitz, mit anschließender Diskussion zur Energiewende ein.

## Bürgermobil macht Pause

Von Cindy Panzer

Das Bürgermobil des Landtagsabgeordneten Dr. Michael Luthardt macht wieder in den Sommerferien Pause. Stattdessen macht Michael Luthardt vom **4. bis 15. August** wieder eine Sommertour mit Sprechstunden unter freiem Himmel (siehe Seiten 4/5).

# Bio für Brandenburg

Interview mit Michael Luthardt, Sprecher für Agrarpolitik und ländliche Räume der Landtagsfraktion der LINKEN

**Regionale Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten schreibt sich die LINKE auf die Fahnen. Kann Brandenburg die Hauptstadt versorgen?**

Ja, theoretisch ginge das. In früheren Jahren war das Oderbruch beispielsweise der Gemüsegarten von Berlin. Heute ist der Marktanteil bei ökologisch erzeugten Lebensmitteln etwa 12 % - hier ist also noch viel Luft nach Oben.

Im September 2013 hat die LINKE im Landtag zu einem Fachgespräch zum aktuellen Stand der Umsetzung dieser Ziele geladen. Dabei ging es

zum Beispiel um die Verarbeitungsmöglichkeiten von landwirtschaftlichen Produkten aus Brandenburg. Hier haben wir großen Nachholbedarf, weil uns Verarbeitungskapazitäten fehlen. Aber wir haben auch erfahren, dass die Erzeuger noch zu viel nebeneinander arbeiten. Hier sind regionale Verarbeitungs- und Vermarktungsringe zu fördern. Durch die Herstellung hochwertiger biologischer und regionaler Produkte kann die regionale Wertschöpfungskette erhöht werden. Das bedeutet auch die Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.

Besondere Bedeutung hat die Vermarktung der Produkte aus kleineren Strukturen wie zum Beispiel Hofläden. Hier sind wir schon sehr gut aufgestellt. So werden beispielsweise im Hofladen in Brodowin auch Produkte anderer Erzeuger aus der Region angeboten.

**Kommen die Produkte auch in den Großhandel?**

Hier gibt es einen noch größeren Bedarf. Hoffnungsvoll stimmt, dass regionale Produkte immer mehr nachgefragt werden und diesen Bedarf auch die großen Lebensmittelketten wie z.B. EDEKA und Kaisers erkannt haben. Die Marke „Von Hier“ ist eine Erfolgsgeschichte.

**Der Koalitionsvertrag zwischen SPD und LINKEN sah 2009 vor, die**



Michael Luthardt, seit 2009 Abgeordneter im Brandenburger Landtag kandidiert wieder im Wahlkreis 15 (Ahrensfelde-Blumberg, Werneuchen, Britz-Chorin-Oderberg) Foto: bc

**Agrarwirtschaftsinitiative, die 2004 gegründet worden war, weiterzuentwickeln. Was verbirgt sich dahinter?**

Landwirte und der gesamte ländliche Raum sollen effektiv unterstützt werden. Es sollen günstige Investitionsbedingungen für Landwirte, Fischer und Gärtner geschaffen werden und die Marktstruktur und Wettbewerbsfähigkeit verbessert werden. Die Brandenburger Landesregierung hat den Ausbau regionaler und lokaler Verarbeitungs- und Vermarktungsstandorte und -ketten gefördert, um eben den Bedarf an regionalen- und Bioprodukten in Berlin und Brandenburg in zunehmendem Maße aus Brandenburg zu decken. Zwei Beispiele aus meinem Wahlkreis sind die Biomolkereien in Brodowin und in Biesenthal.

Den LINKEN ging es dabei nicht nur um eine weitere Marketingkampagne, sondern um eine agrarpolitische Weichenstellung. Wir wollen regionale Kreisläufe stärken.

**Und wie konkret?**

Wir setzen uns für die Förderung von regionalen Erzeuger- und Vermarktungsgemeinschaften ein. Es soll in Zukunft so sein, dass mit einer Tour gleich viele verschiedene Produkte von Erzeugern nach Berlin transportiert werden. Eine Bündelung also. Hier könnten sich kleine Logistikun-

**höfen in Brandenburg nicht genug gefördert wird. Was steckt dahinter?**

Brandenburg hat seit 2011 bei mehrjährigen Agrarumweltprogrammen, zu denen auch der ökologische Landbau zählt, wegen der ungeklärten finanziellen Grundlagen für die neue EU-Förderperiode keine Neuanträge mehr zugelassen. Die Rot-Rote Landesregierung wollte jedoch Bauern in Brandenburg weiterhin fördern, die ihren Betrieb

auf ökologische Landwirtschaft umstellen.

Nach zähen Verhandlungen der Agrarminister wird seit 2014 ökologischer Landbau durch die Europäische Union als Greening anerkannt. Das heißt, Betriebe, die auf ökologischen Landbau umstellen können, wieder Förderungen erhalten.

Seit 2014 fördert Brandenburg also wieder die Umstellung konventionell produzierender Betriebe auf Ökolandbau. Damit unterstreicht »Rot-Rot« den hohen Stellenwert des ökologischen Landbaus in Brandenburg und kommt der gesteigerten Nachfrage nach Bioprodukten nach.

**Wofür hat sich die LINKE in der Europäischen Agrarförderung stark gemacht?**

Seitens der EU wurde eine erneute faktische Flächenstilllegung im Rahmen des sogenannten Greenings ins Gespräch gebracht. Da diese ein Schritt in die falsche Richtung gewesen wäre, haben wir uns dagegen ausgesprochen. Wir waren auch gegen die Kappung der Direktzahlungen an Landwirte, da damit vor allem die größeren landwirtschaftlichen Unternehmen im Osten Deutschlands mit einer erheblichen Minderung hätten rechnen müssen. Diese Vorschläge von Brüsseler Seite haben sich zum Glück nicht durchgesetzt.

ternehmen etablieren

**2014 hat eine neue Förderperiode der Europäischen Union begonnen. Wie wird sie sich für die Landwirte und die Akteure im ländlichen Raum gestalten?**

Land-, Agrar- und Ernährungswirtschaft mit modernen Produktionsmethoden und hoher Wertschöpfung sind für Brandenburg unverzichtbar und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung. In der Förderperiode 2007 bis 2013 wurden EU-Mittel in Höhe von über einer Milliarde € für den ländlichen Raum zur Verfügung gestellt. Mit Bundes- und Landesmitteln ergibt sich so eine Summe von rund 1,4 Milliarden €

Die neue Förderperiode der EU reicht bis zum Jahr 2020. Die EU-Mittel für diesen Zeitraum wurden nur in geringem Maße gekürzt – das haben wir in zähen Verhandlungen erreicht. Das ist ein großer Erfolg für Brandenburg. Im Januar 2014 beauftragte der Landtag auf Antrag von LINKEN und SPD die Landesregierung, die regionale Verarbeitung und Vermarktung heimischer Produkte besonders zu fördern und bei der landwirtschaftlichen Beratung zu berücksichtigen. Die entsprechenden Förderrichtlinien werden derzeit erarbeitet.

**Im letzten Jahr ging durch die Presse, dass die Neuzulassung von Bio-Bauern-**

# LINKE in der Regierung

Das Resümee nach 5 Jahren in einer „Rot-Roten“ Landesregierung von Margitta Mächtig, Vorsitzende der Landtagsfraktion der LINKEN

Es war eine spannende Aufgabe als Nichtjuristin Rechts- und Justizpolitik begleiten und gestalten zu dürfen und mit Fug und Recht können wir heute feststellen, dass wir unser Ziel, den Strafvollzug stärker auf die Aufgabe der Resozialisierung zu konzentrieren erfüllt haben, die Gesetze sind gemacht und die Umsetzung muss in der kommenden Legislatur gelingen. Meine persönlich größte Herausforderung war jedoch die Übernahme des Fraktionsvorsitzes und damit stärker auf das „Große Ganze“ zu schauen. Aber ich

denke, wir können uns sehen lassen und wir haben Wort gehalten. Denn das ist die Frage, wenn man auf fünf Regierungsjahre zurück und den Wahlen am 14. September diesen Jahres entgegen sieht. Die Frage steht, waren wir gegenüber unseren Wählerinnen und Wählern noch mit dem erkennbar, was wir im Wahlkampf, was wir uns mit dem Wahlprogramm versprochen hatten? Von Anfang an war klar, wenn wir in eine Koalition gehen, dann geht das nicht ohne Kompromisse. Kompromisse aber bedeuten auch immer Verzicht auf eigene Ziele. Wir stellten uns aber auch die Frage, ob es gerechtfertigt ist, das zweite mal eine Mitwirkung in der Regierung abzulehnen, wie wir es ja 2004 gemacht hatten, weil die SPD forderte, dass wir unsere Kritik an Hartz IV einstellen sollten. Wir kamen zu der Auffassung, wir können unsere Ziele in der Regierung besser erreichen als in einer konstruktiven Opposition.

In unserem Wahlprogramm hatten wir 15 „Schlüsselprojekte“ benannt (siehe Seitenspalte). Schlüsselprojekte, das bedeutete für uns, dass es daran keine Abstriche geben durfte, dass es ohne diese Vorhaben keinen Weg in eine Koalition geben würde. Es waren Vorhaben, die aus unserer Sicht zentrale Probleme des Landes auf-



Margitta Mächtig, seit Anfang 2014 Vorsitzende der Brandenburger Landtagsfraktion der LINKEN, kandidiert wieder im Wahlkreis 13 (Eberswalde, Schorfheide, Joachimsthal). Foto: bc

nahmen und deren Umsetzung nachhaltige Wirkungen auf die Landesentwicklung haben würden. Nach zahlreichen Gesprächen mit der SPD und der Ausarbeitung eines gemeinsamen Koalitionsvertrages entschied eine deutliche Mehrheit der LINKEN: Wir gehen diese Koalition ROT-ROT für Brandenburg ein.

„Gemeinsinn und Erneuerung“ war unser Leitmotiv, welches wir uns als Koalition 2009 gegeben haben. Es ging uns dabei um zwei Dinge, die eng miteinander zusammenhängen: Erstens um die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in unserem Land und um die Eröffnung von Lebenschancen für ALLE und zweitens um die Vertiefung und Beschleunigung des wirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Strukturwandels mit der Perspektive eines sozialökologischen Umbaus Brandenburgs. Für beides mussten und müssen die politischen wie ökonomischen Grundlagen gelegt und gesichert werden. Gerade auf diese Herausforderungen hatten wir die meisten unserer Schlüsselvorhaben konzentriert.

Heute kann ich sagen, DIE LINKE hat hier in der Tat deutliche Akzente gesetzt und nachhaltige Weichenstellungen vorgenommen.

Die Umsetzung unserer Schlüsselprojekte hing mehr oder weniger stark auch von bundespolitischen Rahmenbedingungen und von Entscheidungen der jeweiligen Bundesregierung ab. Mit unserem ehrgeizigen Ziel,

»Wir sind auf einem guten Weg, Brandenburg sozialer und lebenswerter zu gestalten.«

15.000 ordentliche Arbeitsplätze im öffentlich geförderten Beschäftigungssektor zu schaffen, scheiterten wir an den massiven Abstrichen, die die Bundesregierung bei der Arbeitsförderung vornahm. Manche Schlüsselprojekte wandelten sich schon in den Koalitionsverhandlungen oder später im praktischen Handeln. Sie wandelten sich nicht in Anliegen und Substanz, wohl aber in praktischen Details.

In dieser Verantwortung hatten wir vier Ministerien politisch zu führen - das Ministerium der Finanzen, das Ministerium der Justiz, das Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten und das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. Wöchentlich tagte das Kabinett, der Landtag und seine Gremien griffen aktiv im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ein. Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat fassten, wie auch die Europäische Union, Entscheidungen, die Bran-

denburg direkt betrafen. Die Kommunen meldeten ihre Interessen an. Die Inbetriebnahme des Flughafens BER zum geplanten Zeitpunkt scheiterte, Schallschutz und Nachtruhe forderten zunehmend unser Engagement heraus. Es galt, für die Vielfalt der Aufgaben und für die Vielzahl der Vorhaben ein Grundprinzip des Herangehens zu bestimmen, einen roten Faden zu finden. Einen roten Faden, der in allem DIE LINKE erkennbar und auffindbar machte. Uns wurde

klar: Was immer wir gerade politisch zu bewältigen haben - es ist \*unsere Sache\*, dabei die sozialen Fragen ins Zentrum zu rücken und unter diesem Gesichtspunkt Lösungen zu finden und durchzusetzen. Lothar Bis-

ky, der große und unvergessene Brandenburger Linke, hatte schon vor Jahren auf die heutigen Dimensionen hingewiesen: „Die Soziale Frage heute“, so erklärte er, „ist nicht nur an die traditionellen Verteilungskonflikte gebunden. Sie ist zu einer Menschenrechtsfrage geworden.“ Dem Anspruch an linke Politik, den er daraus ableitete, fühlten und fühlen wir uns in unserer täglichen Arbeit zutiefst verpflichtet:

„Wir kämpfen dafür, - dass der Schwache nicht länger schwach bleibt, - der einzelne nicht allein, - der Fremde nicht fremd, - und der Abhängige nicht wehrlos bleibt.“

Heute weiß ich, es hat sich trotz mancher Rückschläge gelohnt, diese Verantwortung zu übernehmen. Und nein, wir haben nicht alles erreicht und ja, es ist noch viel zu tun. Aber wir haben gelernt und wir sind auf einem guten Weg, Brandenburg sozialer und damit lebens- und lebenswerter zu machen.

OW-Beitrag/mm

Die Brandenburger LINKE hatte für die Regierungszeit von 2009 bis 2014 so genannte Schlüsselprojekte zum Ziel (siehe nebenstehend). Das waren:

**Schlüsselvorhaben 1:** Landesvergabegesetz – tarifliche und soziale Mindeststandards bei öffentlichen Aufträgen; *durchgesetzt*

**Schlüsselvorhaben 2:** 15.000 ordentliche Arbeitsplätze im öffentlich geförderten Beschäftigungssektor; *siehe nebenstehend*

**Schlüsselvorhaben 3:** Mikrokredite für Kleinunternehmen, Handwerk und Freie Berufe & Start-Up-Fonds-Stärkung; *durchgesetzt*.

**Schlüsselvorhaben 4:** Aktionsbündnis zur Vermarktung von Qualitätsprodukten der brandenburgischen Landwirtschaft (*siehe Seite 6*)

**Schlüsselvorhaben 5:** Vorrang für Erneuerbare Energien; *durchgesetzt*

**Schlüsselvorhaben 6:** Renaturierung der verbliebenen Militärbrachen; *durchgesetzt*

**Schlüsselvorhaben 7:** Sozialticket für die ganze Region und für Einzelfahrten; *durchgesetzt*

**Schlüsselvorhaben 8:** Initiative zur armutsfesten Grundsicherung für Kinder; *scheitert zurzeit noch an der Mehrheit im Bundesrat*

**Schlüsselvorhaben 9:** Keine Schulklasse mit mehr als 24 Schülern; besserer Betreuungsschlüssel für Kitas; *Verbesserungen in Schulen erreicht, weitere sind nötig; Versprechen für Kitas eingelöst*.

**Schlüsselvorhaben 10:** Gemeinschaftsschule auf den Weg bringen; *begonnen*

**Schlüsselvorhaben 11:** Elternbeitragsfreie Schülerbeförderung; *durchgesetzt*

**Schlüsselvorhaben 12:** Neues Musikschulgesetz – Finanzierung und Personalausstattung verbessern; *durchgesetzt*

**Schlüsselvorhaben 13:** Kommunale Zusammenarbeit stärken; *durchgesetzt*



